
Queeres Leben in Bayern 2020

ALIS WAGNER

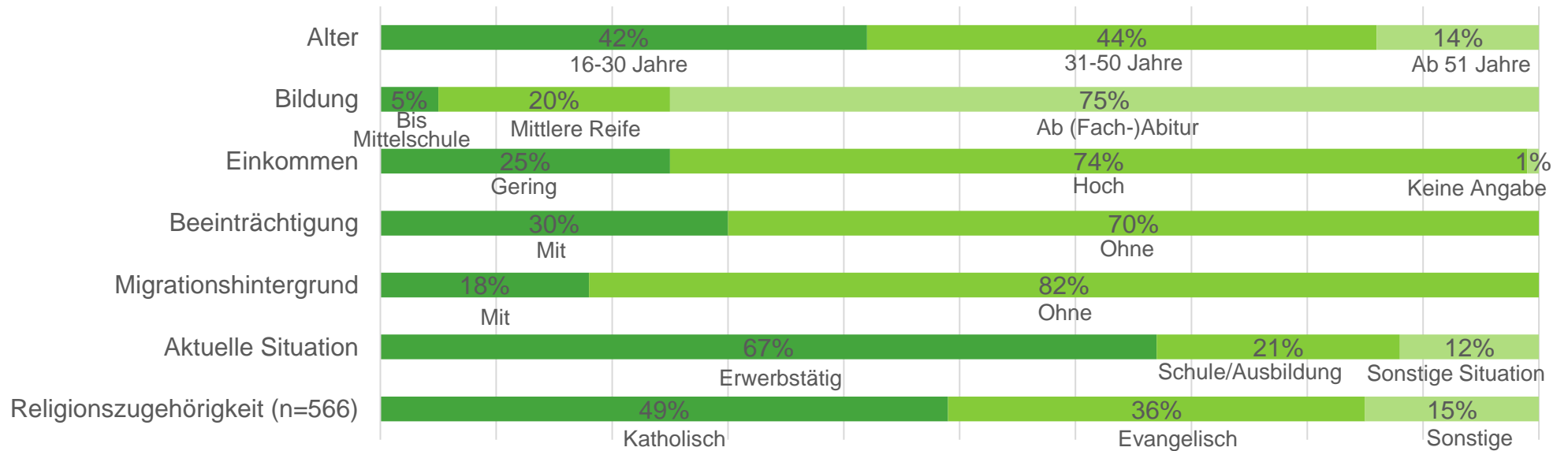
Betreut durch
Prof. Dr. Barbara Thiessen
Prof. Dr. Bettina Leibetseder
München, Mai 2020



Informationen zur Studie

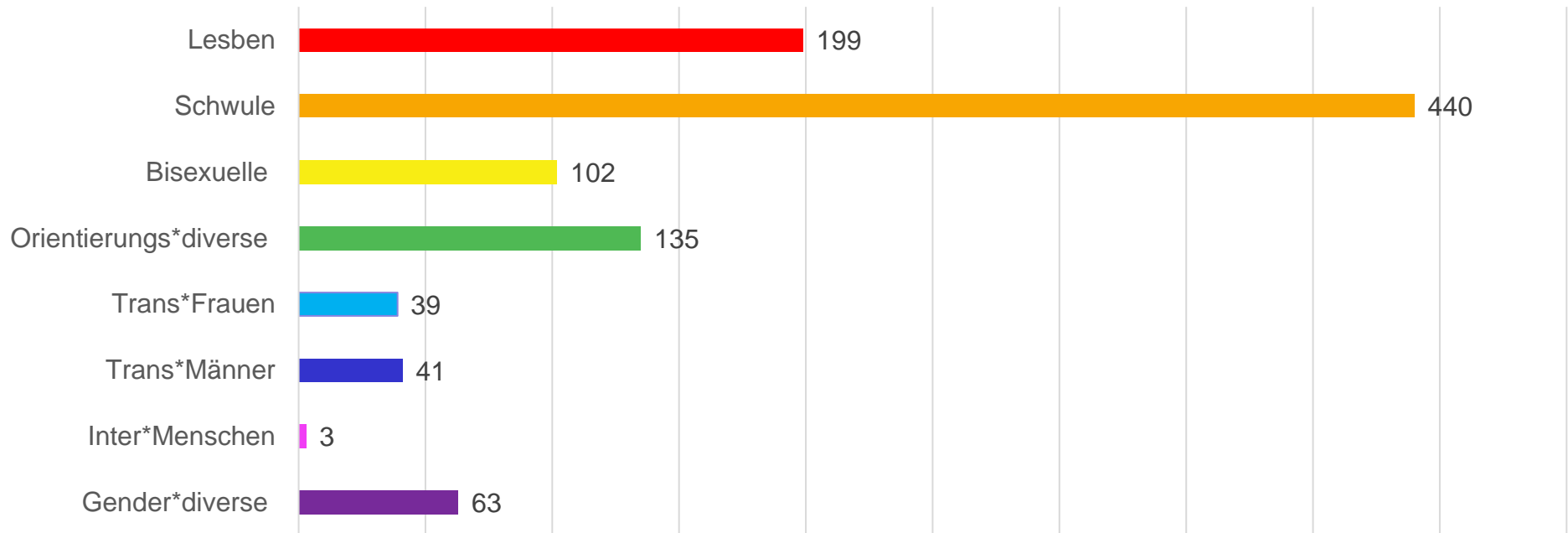
- **über 3.000** Menschen haben teilgenommen
- knapp **900** ausgewertete **Fragebögen**

Soziodemografische Merkmale (n=876)



Informationen zur Studie

Teilgruppen der Erhebung (n=876)



Diskriminierungserfahrungen: Teilgruppen

- Knapp **jede*r zweite** der Teilnehmer*innen ist **in den letzten drei Jahren** in einem oder mehreren Lebensbereichen **diskriminiert** worden
- **Lebensbereiche:** Öffentlicher Raum, Kommune & Freizeit, Arbeit & Beschäftigung, Gesundheitsversorgung & Soziale Dienste, Bildung, Wohnen, Familie
- **Überdurchschnittlich** häufige Diskriminierungserfahrungen:
 - **Trans*Menschen (72%, n=80)**, davon **24%** in drei oder mehr Lebensbereichen
 - **Gender*diverse (59%, n=66)**, davon **12%** in drei oder mehr Lebensbereichen
 - **Lesben (55%, n=199)**, davon **9%** in drei oder mehr Lebensbereichen
 - **Bisexuelle (51%, n=102)**, davon **11%** in drei oder mehr Lebensbereichen

Diskriminierungserfahrungen: intersektionale Perspektive

- Überdurchschnittlich häufige Diskriminierungserfahrungen:
 - **Einkommen: 59%** (n=214) der Befragten mit **geringerem Einkommen (17% in drei oder mehr Bereichen)**, weniger als die Hälfte (**45%**, n=651) der Befragten mit **höherem Einkommen (6% in drei oder mehr Bereichen)**
 - Körperlichen und/oder psychischen **Beeinträchtigung: 57%** (n=264) der Teilnehmer*innen **mit** einer Beeinträchtigung (**14% in mindestens drei Bereichen**), **45%** (n=612) der Teilnehmer*innen **ohne** Beeinträchtigung (**6% in mindestens drei Bereichen**)
 - **Bildungsstand: bis einschließlich mittlerer Reife 11%** (n=213) in **drei oder mehr Bereichen**, ab (Fach-)Abitur **7%** in mindestens drei Bereichen (n=657)

Befunde zu Stadt/Land

Queere Teilnehmer*innen aus **städtischem Gebiet 52%** (n=547), Befragte aus **ländlicher Region 43%** (n=329)

Aber:

- queere Menschen auf dem **Land seltener Coming-Out**
- In **persönlichen Lebensbereichen** (Queerness der Befragten sichtbarer, wie queere Elternschaft, Schule), tendenziell **eher Teilnehmer*innen vom Land**
- in der **Stadt**:
 - mehr ‚**Gelegenheiten**‘ (wie Öffentlicher Personennahverkehr, Parks) für potentiell diskriminierende Situationen
 - stärker ausgeprägte **Anonymität**
- Trotz dieser Befunde: **Mehrheit** der Befragten, die **auf dem Land groß geworden ist**, verlässt diesen Ort und ziehen **in städtische Region um**

Weitere Auffälligkeiten

Diskriminierungen gegen queere Menschen

- gehen vor allem von in der Hierarchie **höher Gestellten** aus (Ärzt*innen, Vorgesetzte)
- kommen im Bereich Kommune/Freizeit **am häufigsten bei kulturellen Veranstaltungen und Orten** vor, dicht gefolgt von Diskriminierungserlebnissen **im Kontext der Kirche**

Diskriminierungen haben **Folgen:**

- **20%** sind **psychisch** und/oder **körperlich krank** geworden
- **Nur wenige** gehen zu **Beratungsstelle** oder erstatten **Anzeige** bei der Polizei

Fazit

- **Diskriminierungen** gegen queere Menschen in **Bayern stark ausgeprägt**
- Studie zeigt Existenz besonders **vulnerabler Gruppen** innerhalb queerer Menschen
- Inwieweit werden deren **spezifische Lebensbedingungen** und **Bedürfnisse** berücksichtigt?